

## **In aller Stille wälzt die DZ Bank hohe Risiken ab**

### **Aktienkörbe und Immobilienfonds an die Sicherungseinrichtung verkauft / Volksbanken stoßen an ihre Höchstkreditgrenze**

ham. FRANKFURT, 13. April. Wenn der Aufsichtsrat der DZ Bank am heutigen Montag den Jahresabschluß 2002 billigt, kann der Vorstandschef Ulrich Brixner durchatmen. Die DZ Bank konnte sich in den vergangenen Monaten auf die genossenschaftliche Solidarität verlassen. Volksbanken und Raiffeisenbanken stützten ihr Zentralinstitut, so daß die mit hohem Verlust arbeitende DZ Bank für das Geschäftsjahr 2002 sogar eine Dividende ausschütten kann.

Ob die Volksbanken und Raiffeisenbanken jedoch wissen, wie viele Risiken die DZ Bank in den vergangenen Monaten abgewälzt hat, ist fraglich. So ist kaum bekannt, daß die Bankaktiengesellschaft (BAG) in Hamm gleich zweimal für den Verbund eingesprungen ist. Die BAG Hamm ist das Spezialinstitut des Bundesverbandes der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) für die Sanierungsbegleitung und Verwertung von Problemkrediten von Mitgliedsbanken. Die Spezialbank, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des BVR, ist ein Instrument der Sicherungseinrichtung des BVR, in die alle Mitgliedsbanken Beiträge einzahlen, damit in Schieflage geratene Genossenschaftsbanken gestützt werden.

Volksbanken und Raiffeisenbanken befremdet, daß die Beiträge an die Sicherungseinrichtung für 2003 massiv erhöht werden müssen, obwohl die Wertberichtigungserfordernisse im Kreditgeschäft im Geschäftsjahr 2002 bei den Primärinstituten im Schnitt nicht stark gestiegen sind. Der BVR hatte zum Jahresanfang die höheren Beiträge gegenüber den Bankvorständen mit Kreditausfällen aufgrund der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und mit der besonderen Belastung im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe in Ostdeutschland sowie dem Werteverfall auf den Immobilienmärkten, aber auch mit zu hoher Risikobereitschaft und Managementfehlern einiger Institute begründet. Zudem hatte es unauffällig geheißen: "Darüber hinaus hat der BVR zur Aufrechterhaltung der Bonität der genossenschaftlichen Bankengruppe und zur Vermeidung von Reputationsschäden Mittel bereitgestellt, um sicherzustellen, daß die Vertriebswege der gesamten genossenschaftlichen Bankengruppe nicht beschädigt werden."

Im Windschatten dieser unscharfen Äußerung segelte Ulrich Brixner in einem Gespräch mit dieser Zeitung im Februar. Auf die Frage, ob der Sicherungsfonds im Jahr 2003 für die DZ Bank einspringen könnte, antwortete er: "Ich schließe nie etwas aus. Aber ich wünsche das nicht, ich hoffe das nicht, ich erwarte das nicht."

Unerwähnt blieb, daß die BAG Hamm die Verwaltungsgesellschaften der geschlossenen Fonds des DZ-Bank-Konzerns zu einem von einem Gutachter festgelegten Preis gekauft und damit Risiken von angeblich 360 Millionen Euro übernommen hat. Daß Risiken aus diesen geschlossenen Fonds tatsächlich zu Wertverlusten bei der BAG werden, ist zwar nicht ausgemacht. Doch die Tatsache, daß das Geschäft vollständig an die BAG Hamm übertragen wurde, ist ein Indiz dafür, daß mit zahlreichen Sanierungsfällen gerechnet wird. Inzwischen ist ein Objekt in zentraler Frankfurter Lage an das Einrichtungshaus Mann Mobilia verkauft.

Die BAG Hamm kommt in einem weiteren Fall ins Spiel: der sogenannten Verbundplazierung. Dieses Lieblingsprojekt des BVR sieht vor, daß die Volksbanken und Raiffeisenbanken an den Konzerntochtergesellschaften der DZ Bank stärker beteiligt sind. Bisher wenig zur Kenntnis genommen wird, daß auch die im Dezember von der DZ Bank für einen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag (vermutet werden 300 Millionen Euro) schließlich verkauften, bislang aber nur zu weniger als der Hälfte von den Volks- und Raiffeisenbanken gekauften Aktienkörbe mit Anteilen an den Konzerntochtergesellschaft Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment und R+V Versicherung in Hamm liegen, konkret in der Tochtergesellschaft Projekt 7 GmbH.

Der Vorstandsvorsitzende der BAG Hamm, Ulrich Wittler, gibt zu, daß "wir und andere im Verbund" den Kauf der Anteile mit einem Kredit finanziert haben. Wittler sagte dieser Zeitung, er gehe davon aus, daß durch Dividenden und sonstige Erträge aus diesen Beteiligungen dieser Aufwand ausgeglichen werde. "Die Projekt 7 GmbH trägt sich selbst. Sie ist ein Nullsummenspiel."

Für das Geschäftsjahr 2003 mag dies angesichts der niedrigen Zinsen und Sonderausschüttungen stimmen. "Ich bin überzeugt, daß im zweiten Halbjahr die noch nicht plazierten Anteile an den Verbundunternehmen von den Volks- und Raiffeisenbanken gekauft werden", gibt sich Wittler zuversichtlich, daß die Projekt 7 GmbH Ende des Jahres ohne einen von der Sicherungseinrichtung zu tragenden Verlust den Betrieb einstellen kann. Die Risiken aus den Immobilienfonds könne er noch nicht abschätzen; hier sei er noch in der Sichtungsphase.

Ob die Anteile an den Verbundunternehmen im Laufe des Jahres tatsächlich plaziert werden können, ist indes keineswegs sicher. Nachdem im wesentlichen die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Herbst vergangenen

Jahres eine Kapitalerhöhung der DZ Bank im Volumen von 480 Millionen Euro gezeichnet haben und die Anteile an der DZ Bank im Laufe des Jahres in vielen Regionen um das Doppelte bis Dreifache des bisherigen Buchwertes in den Bilanzen hochgeschrieben wurden, stoßen viele Banken an die sogenannte Höchstkreditgrenze. Denn Beteiligungen gelten nach dem Kreditwesengesetz als Kredit. Da die Aktienkörbe mit Anteilen von Konzerngesellschaften der DZ Bank bestückt sind, zählen die neu zu erwerbenden Beteiligungen zum "Kredit DZ Bank". Eine Bank darf einen (Groß-)Kredit an einen Kreditnehmer aber nur bis zur Höhe von 25 Prozent des haftenden Eigenkapitals vergeben.

Weitere Kredite an die DZ Bank zu vergeben ist vielen Volksbanken und Raiffeisenbanken deshalb nicht möglich. Nicht ausgeschlossen ist, daß die BAG Hamm (über die Projekt 7 GmbH) länger als gedacht die Beteiligungen finanzieren muß. Nicht ausgeschlossen ist aber auch, daß die Beiträge für die Sicherungseinrichtung deshalb schon einmal vorsorglich erhöht wurden.

Alle Rechte vorbehalten. (c) F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main